Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 11 (1907-1908)
Heft: 11

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hand zu reichen, nicht aus dem Gefühl heraus, Wohltaten zu geben, sondern um der Freiheit eine Gasse zu bahnen. —

Wie anders blicken wir nun auf den Tag zurück und in die kommende Woche hinaus! Der Sonntag hat uns mit erquickendem Wellenschlag umspült und hell webt sein Leuchten durch unseren Schlummer.

Morgen hebt die Arbeit wieder an, aber freundliche Augen blicken aus dem ernsten Gesicht.

Erntesonntag.*)

Es ist ein feiernd Feldgelände,
Darauf die Sommersonne ruht.
Um eines Kirchleins weiße Wände
Ergießt sich rings die Saatenflut.

Im Korne lachen Mohn und Wicke.
Die Ähren schwanken schwer und voll
Entgegen einem Erdgeschicke,
Das morgen sich erfüllen soll.

Und durch des Kirchleins Sommerfrieden
Geht mild und ernst das Heilandswort
Von guter Werke Saat hienieden
Und von der großen Ernte dort.

*) Aus der warm empfohlenen Gedichtsammlung: „Stimmen aus der Stille" von Fridolin Hofer. (Verlagsanstalt Benziger in Einsiedeln.)

Bücherschau.

Mein Herz. Gedichte von Isabella Kaiser. Mit dem Porträt der Dichterin. Stuttgart und Berlin 1908. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. 2 Mark.

Dieses Herz ist ein zartbesaitetes Instrument, das auf die leiseste Berührung, auf jeden Luftdruck Antwort gibt; damit ist nicht gesagt, daß es immer geschlossene Melodien seien, die ihm entströmen. Vieles mutet uns wirklich fragmentarisch an und manches Gedicht bleibt uns ein Rätsel. Das Büchlein enthält zum größten Teil Sonderlyrik; nicht Lieder und Gedichte, in denen wir, die Leser, unsere tiefsten, unbewußt gebliebenen Empfindungen ausgesprochen finden, sondern Verse, in denen Isabella Kaiser mit ihrem ganz speziellen Empfinden, aus ihrem ganz besonderen Schicksal heraus zu uns redet. Da wir die Voraussetzungen zu ihren Stimmungen und Gedanken nicht kennen, kann uns der Ausdruck derselben, selbst wenn er in der Form noch so ekstatisch ist, nicht immer unmittelbar ergreifen. Da wo die Dichterin allgemein menschlichem Schmerze, wie demjenigen um den Verlust der Schwester, oder allgemein menschlicher Freude Ausdruck gibt, vermag sie uns eher zu rühren. Im übrigen aber müßte sie ihre Verse wohl selbst vortragen, wenn sie uns ergreifen sollen. Hier gibt der persönliche Ton, der einem meist nur leise angedeuteten Erlebnis entstammt, meist dem Gedicht seinen Gehalt.

Im Visionären liegt die Stärke der Dichterin. Darum zitieren wir „Todesritt". Es ist wohl eines ihrer schönsten und gehaltvollsten Gedichte.

Margaretha Plüß: Lustiges und Trauriges. Allemannische Gedichte aus Baselland. Bern, Verlag von A. Francke, 1908. Preis Fr. 1.60.

Gertrud Pfander. „Helldunkel". Gedichte und Bekenntnisse. Herausgegeben von Karl Henckell. Der „Passifloren", zweite und vermehrte Auflage. Bern Verlag von A. Francke 1908. Preis Fr. 3.50.

Mein Sohn und ich. Aufzeichnungen eines Vaters von Karl Eugen Schmidt. Geheftet M. 2.—, gebunden M. 3.— (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt).

„Mein Sohn und ich" darf in gewissem Sinne als Fortsetzung von Schmidts beliebt gewordenem Erstlingswerk „Aus dem Tagebuch eines Säuglings" betrachtet werden; es ist wieder eine Reihe von Plaudereien und kleinen Geschichten, die dem Verfasser aus den häuslichen Freuden und Leiden, aus dem Beobachten und Miterleben des Heranwachsens seines kleinen Jungen zugeflossen sind. Schmidt fesselt auch hier wieder den Leser durch seine schriftstellerische Eigenart, die in der glücklichsten Weise deutsche Herzlichkeit und Gemütswärme mit französischer Lebhaftigkeit und Grazie des Stils verbindet. Hat er doch in all diesen kurzen Skizzen, die sich so anmutig zu einem Ganzen abrunden, trefflich verstanden, in heiterer und unterhaltender Form nicht nur Bilder zu geben, an denen sich jeder freuen wird, der auch nur ein wenig „kinderlieb" ist, sondern auch Herzenstöne anzuschlagen und allerlei Gedanken auszusprechen, die vor allem von Eltern und Erziehern Gehör und freundliche Aufnahme verdienen, obschon sie nicht neu sind.

Le Traducteur (16. Jahrgang), The Translator (5. Jahrgang), Il Traduttore (1. Jahrgang), Halbmonatsschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache.

Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch kostenfrei durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Für fleißige Hände. 1. Teil, Anleitung und Muster zum Anfertigen von Leib- und Bettwäsche für Erwachsene von Sophie Ehninger und Julie Lutz, Lehrerinnen der Frauenarbeitsschule in Heilbronn. Sechste verbesserte Auflage. Stuttgart, Verlag von Robert Lutz. Preis in eleganter Mappe Mark 4.—.

Um den Anforderungen der Zeit nach „Verbesserung der Frauenkleidung" gerecht zu werden, sind in die neue Auflage Muster sowohl als auch Anleitung zur „Reformwäsche" aufgenommen worden. Das Ganze befindet sich in einer Mappe.

Vom Urtier zum Menschen. Ein Bilderatlas zur Abstammungs- und Entwicklungsgeschichte des Menschen. Zusammengestellt und erläutert von Dr. Konrad Guenther. Lieferung 1. Vollständig in 20 Lieferungen zu Mark 1.—. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

Infolge der Einführung des biologischen Unterrichts an höheren Schulen wird die heranwachsende Generation noch in viel höherem Maße als die jetzige ein gründliches Wissen von den Schönheiten und den Geheimnissen der Natur und ihrer in stetem Fluß befindlichen Entwicklung als einen wesentlichen Bestandteil allgemeiner Bildung zu schätzen wissen. Aber auch heute schon beweist u. a. die Bildung großer Gruppen und Verbände naturwissenschaftlicher oder -philosophischer Tendenz das Streben weiter Kreise nach Erkenntnis besonders in entwicklungsgeschichtlichen Dingen, die mit der ganzen Weltauffassung in so engem Zusammenhang stehen. Um so mehr muß das Erscheinen des großangelegten Werkes mit Freuden begrüßt werden, gibt es doch, unterstützt durch ein überaus reiches und hervorragend schönes Anschauungsmaterial, zum ersten Male auf streng wissenschaftlicher Grundlage eine klare, leichtverständliche, wirklich objektive Übersicht über den heutigen Stand unserer Kenntnis von der Abstammungsgeschichte des Menschen. Das ganze Werk wird etwa 48 Bogen Text und 90 zum Teil farbige Tafeln in Folioformat umfassen; der Preis von 20 Mk. kann daher für eine derart umfangreiche und vornehm ausgestattete Publikation als sehr niedrig bezeichnet werden. Aus dem Inhalt der stattlichen ersten Lieferung heben wir besonders die ungemein interessante Doppeltafel „Embryonen von Wirbeltieren zum Vergleich nebeneinander gestellt" hervor. 30 Embryonen verschiedenen Alters von Fisch, Amphibium, Reptil, Vogel, Schwein, Kaninchen,

Affe und Mensch sind hier nach zuverlässigstem Material ausgewählt und nebeneinander gestellt worden und wirken ohne jede Erläuterung so frappierend, daß auch der gedankenloseste Beschauer gefesselt werden muß. Eine andere Tafel führt auf den Grund des Meeres und zeigt die schönen Formen der Scheibenquallen und Blumentiere, während zwei weitere Tafeln, „Die Zelle und ihre Vermehrung" und „Amphibien der Vorzeit als Vorfahren der Reptilien und Säugetiere", die wissenschaftliche Gediegenheit des Werkes voll erkennen lassen.

Meister der Farbe (Verlag von E. A. Seemann in Leipzig, Abonnementspreis des Heftes mit sechs farbigen Kunstblättern 2 Mark), Lieferung 4 und 5. Diese internationale und prachtvoll ausgestattete Kunstzeitschrift wendet sich besonders an jene Kunstfreunde, die begierig sind, moderne Meister in ihrem Elemente, der Farbe eben, zu studieren. Außer der Fülle von Kunstbelehrung und Kunstnachrichten, die den Abonnenten übermittelt werden, enthält jedes Heft sechs mustergültige, farbige Reproduktionen nach mit Geschmack gewählten Gemälden von Meistern aller Nationen. Das Herbstbild von August Roth und Opsomers „Klatschbasen" sind Glanzstücke der beiden letzten Hefte. Ebenso sind Nagels schöne Landschaft „Letzte Sonne" mit ihrer Feinheit der farbigen Stimmung, Delaunois mystisch-dunkles Interieur einer Kirche, Migliaros italienische Marktszene und Guiseppe Ciardis „Lachender Frühling" mit ihrem ganzen Farbenschmelz wiedergegeben, und wir erkennen aus diesen Werken die volle Eigenart der hier vertretenen Künstler.

Vier Erzählungen aus den „Helden des Alltags" von Ernst Zahn. Für die Jugend ausgewählt durch den Nürnberger Jugendschriftenausschuß. 1.—10. Tausend. Stuttgart-Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt.

Unsere Leser kennen bereits zwei dieser Helden: Den Geiß-Christeli und die Leni. Wie diese beiden, sind auch die übrigen stille, willensstarke Menschen, die, verkannt und verachtet, in entsagungsvoller Arbeit ihren Frieden finden. Die Jugend wird gerne zu diesen prächtig herausgemeißelten Gestalten emporschauen, ihr Bild in die Erinnerung aufnehmen und ihre Erlebnisse im tiefsten Herzen mitfühlen, ihre Kämpfe mitkämpfen und so an ihrem Schicksal den eigenen Willen stählen.

Der Unterricht im Freien auf der höheren Schulstufe mit durchgeführten Beispielen aus verschiedenen Unterrichtsgebieten (Naturwissenschaften und Geographie, Zeichnen und Mathematik, Geschichte und Sprachen, körperliche Erziehung). In Verbindung mit Lehrern der obern Realschule zu Basel herausgegeben vom Rektor dieser Anstalt, Dr. Robert Flatt. Mit einer Exkursionskarte der Nordwestschweiz, einer geologischen Reliefkarte der Schweiz und neuen geologischen Profilen. Verlag von Huber u. Co., Frauenfeld. Preis 4 Fr.

Der Herausgeber dieser wertvollen Arbeit weist an einer Fülle von Beispielen die so wünschbare Möglichkeit nach, den Unterricht freier zu gestalten, namentlich unabhängiger vom Schulhaus. Hinaus ins Freie! lautet seine Losung auch für die obern Anstalten. Eine ganze Reihe von Aufsätzen aus Lehrers wie aus Schülers Hand beweisen, wie fruchtbar der Unterricht unterm offenen Himmel werden kann, wie er Auge, Herz und Gemüt ganz anders öffnet als der in der muffigen Schulzimmerluft, wie Verstand und Wille viel vorteilhafter beeinflußt und das Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler menschlicher und inniger gestaltet werden kann.

Redaktion: Dr. **Ad. Vögtlin in Zürich V.** Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)

Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.